

# Katholischer Lehrerverein der Schweiz

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 21: **Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses  
und ihre Konsequenzen**

PDF erstellt am: **02.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

*Leitender Ausschuß: Sitzung in Zug vom 27. Januar 1960.*

1. Bericht über die Sitzung der Redaktionskommission in Wil: Weiterer Aufstieg der Abonnentenzahl, Jahresplanung, Plan der Sondernummern, geselliges Zusammensein und Erlebnis herzlicher Gastfreundschaft.

2. Hilfskasse: Seit 40 Jahren walten Kollege J. Staub, Erstfeld, und Kollege K. Schöbi, Lichtensteig, in der Hilfskassekommission – in hingebender Treue und mit stets neuer Initiative. Die bedeutende Arbeit für das Büchlein ‚Mein Wortschatz‘ wird den Verfassern besonders verdankt.

3. Die Vorbereitungen für die Schaffung eines kath. Informationszentrums sind weitergediehen. Der KLVS wird seinen Beitrag leisten.

4. Dem Zentralpräsidenten wird für sein Arbeitsprogramm 1960 und für das Programm der Arbeitstagung vom 13. April 1960 dankbar zugestimmt.

5. Krediterteilung für die notwendig gewordene Adressiermaschine.

6. Ausdruck besonderen Dankes an den Spender eines Diktiergeräts für den KLVS.

7. An Stelle von H. H. Direktor Leo Dormann sel. übernimmt H. H. Direktor Dr. Leo Kunz, der bisherige zweite Leiter, die geistige und verantwortliche Leitung des Bibelkurses 1960 in Einsiedeln.

8. Am Weltkongreß der UMEC wird der KLVS vertreten sein.

9. Die Arbeit für das Bibelwandbilderwerk geht weiter.

10. Kollege Bernhard Koch, Hitzkirch, übernimmt verdankenswerterweise die Durchführung der neuen Missionsaktion des KLVS zugunsten eines Sonderanliegens des kath. Lehrerbundes in Tanganjika.

11. Eine Reihe weiterer Fragen und Aufgaben kommt zur Sprache bzw. zur Beschlußfassung.

i. V.: F. G. Arnitz



Neuartig, methodisch, praktisch – ein Nachschlag- und stilistisches Arbeitsheft für den Primarschüler.

## Schulen rund um die Welt

### *Fünftagewoche in Hamburgs Schulen*

Zwei Volksschulen in Hamburg führen seit anderthalb Jahren einen Versuch mit Fünftagewochen durch. Der Bericht, der jetzt über die Erfahrungen erschienen ist, bezeichnet das Unternehmen als sehr erfolgreich. Die beiden Schulen stehen in den zwei ausgeprägtesten Arbeitervierteln der Stadt, in Hamburg-Altona und in Hamburg-Horn. Die meisten Schüler dieser Versuchsschulen haben keinen Vater oder keine Mutter mehr. Andere haben arme Eltern, die noch vor kurzem in Flüchtlingslagern lebten. Die Fünftagewochen wurden in einer Art Halb-Internat durchgeführt: die Kinder blieben über den Mittag in der Schule, aßen in der Schule und konnten sich in angenehmen Räumen aufhalten. Auch die Hausaufgaben wurden in der Schule erledigt: das erforderte einige Stunden mehr

Schule in der Woche und etwas mehr Lehrer. Das Urteil der Kinder war übereinstimmend gut: «Wir können nichts mehr zu Hause vergessen... Es gibt kein häusliches Gezeter um das Schularbeitens schreiben... Wir haben unsern sauberen Platz und die Ruhe dazu, die zu Hause oft fehlt.» Die Lehrer erklären: «Wir sind zufrieden mit den Ergebnissen.» Trotzdem hat die Hamburger Schulbehörde nicht die Absicht, die Fünftagewoche allgemein einzuführen, denn dazu fehlen die Lehrer und vor allem die Räumlichkeiten. Die Versuche in den beiden Schulen sollen aber noch einige Jahre weitergeführt werden, um noch mehr Erfahrungen zu sammeln.

### *Die Religion in der Erziehungspolitik Pakistans*

Die Regierung des zu über 90 Prozent islamischen Pakistan hat einen 360 Seiten langen Bericht über das neue Erziehungssystem veröffentlicht. Das Ziel der Erziehung, heißt es darin, soll sein, alle

Bürger dahin zu bringen, daß sie «öffentlich aufbauend wirken und sich persönlich voll einsetzen, wie es ihren Fähigkeiten und ihrem Interesse entspricht». Auffallend ist die überragende Rolle, die der Religion in der Erziehung zugewiesen wird. «Religion ist die lebenswichtigste zivilisatorische Kraft in der Geschichte der Menschheit. Sie verbreitet Sympathie, weckt den Geist der Toleranz, der Selbstverleugnung und des sozialen Dienstes.» Den verschiedenen Bekenntnissen des Landes wird allgemein das Recht zugestanden, in ihrer Religion frei zu unterrichten, doch wird diese Freiheit dann auf jene Religionen eingeschränkt, die einen besonderen Wert auf einen religiösen Unterricht legen und ihn wirklich auch pflegen.

### *Wandel in der skandinavischen Schulpolitik*

Dänemark ist seit Jahren als das Land in der skandinavischen Welt bekannt, das sich dem Katholizismus gegenüber am aufgeschlossenen und großzügigsten verhält. Das zeigt sich auch auf dem Gebiete der Schulpolitik. Zur Zeit wird im dänischen Parlament darüber beraten, in Zukunft katholische Lehrer auch für den Geschichtsunterricht zuzulassen. Bisher war das durch ein ungeschriebenes Gesetz nicht möglich: man fürchtete,